

ausländischem Kriegsmaterial ist diese „Verbindung“ aber unzureichend und daraus ergibt sich, daß den Vorgängen in und um Hongkong erhebliche Bedeutung kommt.

Besetzung Nankings in zwei Wochen zu erwarten.

Tokio, 1. Dez. (Ostasienbericht des DKB) Die letzten Berichte von der Nanking-Front berichteten, wie Domel meldet, in der Annahme, daß mit der Einnahme Nankings in zwei bis drei Wochen gerechnet werden kann. Der rechte Flügel der japanischen Truppen, der südlich des Yangtse vorsteht, erreichte bereits mit Motorrädern Tanyang an der Shanghai-Nanking-Bahn 60 Kilometer östlich von Nanking. Das westlich der Zhal-Ses vorrückende japanische Zentrum nähert sich Nanking.

Die Einnahme Tanyangs und Linangs bedeutet gleichzeitig den Fall der Schleife zwischen Shanghai und Nanking angelegten Belagerung der Chinesen. Die siebente und letzte Stellung vor Nanking in Linie Rueyung-Lihui liegt 35 Kilometer östlich von Nanking.

Britisch-japanische Fühlungnahme in der Shanghaier Zollfrage.

London, 1. Dez. Wie mitgeteilt wird, werden zur Zeit über die Zollfrage in Shanghai zwischen britischen und japanischen Vertretern Verhandlungen geführt. Die Verhandlungen seien auf die japanischen Verhinderungen zurückzuführen, wonach die japanische Regierung die Interessen der ausländischen Mächte achten werde.

Englands Geschäftsträger geht nach Shanghai

London, 1. Dez. Eine Meldung aus Hangchau zufolge wird der Geschäftsträger der britischen Postschiff in China mit weiteren Mitgliedern der Postschiff am Freitag nach Shanghai abreisen. Beurkundend wird erläutert, daß man von Shanghai aus die Entwicklung der Lage besser verfolgen könne. Ein Mitglied der britischen Postschiff wird jedoch in Hangchau bleiben, um mit dem dortigen chinesischen Außenamt die Führung zu behalten.

Aufruf zur Erzeugungsschlacht 1938

Der Reichsbauernführer gibt die Parole über alle Sender.

Berlin, 1. Dez. Im Hinblick auf die kurze Beauftragung der Dienststellen des Reichsbauernführers durch die Mauß- und Klauegenossenschaften und die Gefahr einer weiteren Ausweitung hat der Reichsbauernführer angeordnet, daß der auf Ende November festgelegte Reichsbauerntag, die alljährliche Paroleausgabe an das Hauptstiftungsamt des Reichsbauernföderates im Jahre nicht stattfindet. Der Reichsernährungsminister und Reichsbauernführer Darroff wird daher anstelle des ausfallenden Reichsbauerntags am Sonntag, 12. Dez., von 11.30 bis 12 Uhr über alle deutschen Sender aus der Reichsbauernföderate Goslar eine Rede an das deutsche Landvolk halten, in der er die Parolen für den kommenden Abschnitt der Erzeugungsschlacht und die Aufgaben der Ernährungswirtschaft im Jahre 1938 bestimmen wird.

Dabei wird Reichsbauernführer Darroff alle grundhafte aktuellen Probleme der Agrarpolitik und Ernährungswirtschaft behandeln, die heute das Landvolk bei der Durchführung der Erzeugungsschlacht in der Hand hält. Die Reichsernährung am Sonntag, 12. Dezember, wird damit zugleich der Auftakt zu dem neuen Offenbauschritt sein.



Japans Botschafier verabschiedet sich vom Führer.
Am Mittwochmittag verabschiedete sich in der Reichskanzlei der bisherige japanische Botschafier in Berlin, Mihatajō, der demnächst in seine Heimat zurückkehrt, vom Führer. (Presse-Hoffmann, Janzen-R.)

Aus der Reichshauptstadt wird sich der Reichsbauernföderer an alle deutschen Bauern, Landarbeiter, Landwirte, und Kleinbauern und die im Rahmen der Ernährungswirtschaft tätigen Deutschen wenden. Der Zeitpunkt dieser bedeutenden Reichseröffnung ist so gewählt, daß jeder die Ansprache des für die deutsche Ernährungspolitik verantwortlichen Reichsministers und Reichsbauernführers hören kann.

Es ist Schriftlichkeit des ganzen Landvolkes, sich zu der festgelegten Zeit vor den Landräubern zusammenzufinden.

Der Landarbeitermangel im Osten.

Berlin, 1. Dez. Der Reichsbauernführer, Reichsminister Walther Darroff, beschäftigte am Mittwoch in Begleitung des Reichsbauernführers, Behrens, und des Landesbauernführers Wendl, landwirtschaftliche Betriebe verschiedener Größen in der östlichen Kurmark. Im Mittelpunkt der Besichtigungen und Besprechungen standen die Fragen der Arbeitslosigkeit. Der kalte Landarbeitermangel behindert besonders im Osten die leichten Zusammensetzungen der Migranten zur Erzeugungsschlacht. Die Wohnungsverhältnisse der Landarbeiter wurden eingehend geprüft. Es wiederholte sich der Fall, daß neu erbaute, vorbildliche Landarbeiterwohnungen nicht besetzt sind.

„Wir tragen die Fahne des ehrlichen Friedens.“

Oberlandober auf dem Schlussbankett des Frontkämpfertreffens.

Delcroix' Mahnung zur Geduld.

Paris, 2. Dez. (Kunstmeldung) Die französische Regierung hat am Mittwochabend den Teilnehmern der zweiten Tagung des künftigen internationalen Ausschusses der ehemaligen Frontkämpfer ein Schlussbankett gegeben, an dem es als Vertreter der Regierung u. a. der Unterstaatssekretär am Quai d'Orsay de Tessé teilnahm. Der Ehrentitel hatte auch der deutsche Botschafter Graf Weizsäcker übernommen.

Der Vorsitzende der französischen Frontkämpfergruppe, Desbrosses, betonte die Friedenswillen der französischen Frontkämpfer, die ebenso wie im Krieg auch im Frieden ihre Pflicht tun wollten. Nachdem der Vorsitzende der ungarischen Gruppe, Graf Takács, für die gastfreundliche Aufnahme in Paris gedankt hatte, sprach Reichstagsabgeordneter Oberlandober. Er erklärte: „Wir tragen die Fahne eines ehrlichen Friedens, an der wir glauben.“ In der Rede erinnerte er an die Kameradschaft der alten Frontkämpfer und wies auf die Stellung Deutschlands in Europa hin, wo es keuligen das Herz bilden. Oberlandober brachte dann einen Trinkspruch auf die Träger der Zukunft, die Jugend, aus.

Der Vorsitzende der italienischen Gruppe, Delcroix, der amtsführende Vorsitzende des internationalen Ausschusses, betonte in lebenshaften Ausführungen den heiligen täglichen Kampf um den Frieden, den die ehemaligen Soldaten, als die Arbeiter des Friedens besonders würdig seien. Im Kriege befand die Tradition der Tapferkeit, heute ist die Tradition der Geduld gegeben; aber es gibt keine Tapferkeit ohne Geduld.“ Delcroix schloß mit einem Trinkspruch auf die Zusammenarbeit der Nationen.

Im Namen der französischen Regierung sprach Unterstaatssekretär de Tessé, der im Kriege als Unteroffizier gedient hatte, für einen gerechten, ehrbaren und sicherem Frieden der Auseinandersetzung, für den sich auch die französische Regierung, die südostdeutsche Frontkämpfer einsetze. Sein Trinkspruch galt allen Nationen, die an der Tagung des künftigen internationalen Ausschusses der ehemaligen Frontkämpfer vertreten waren.

Lebrun vor ausländischen Frontkämpfern.

Es gibt keine edlere Aufgabe, als den Geist des gegenseitigen Respektens zu fördern.

Paris, 1. Dez. Bei dem Empfang der ausländischen Abordnungen des künftigen internationalen Frontkämpferausschusses hielt der Präsident der Republik, Lebrun, eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: „Es gibt keine edlere und nützlichere Aufgabe als die, welche Sie hier gestellt haben: zwischen den Völkern einen großen Geist des gegenseitigen Verständnisses

Förderung der italienisch-jugoslawischen Beziehungen.

Ministerpräsident Stojadinowitsch kommt nach Rom.

Empfang bei Mussolini.

Rom, 1. Dez. Der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch wird am Sonntag um 22.45 Uhr auf dem Hauptbahnhof in Rom eintreffen und bis zum 9. Dezember vornehmlich in der italienischen Hauptstadt bleiben. Am 9. Dezember wird Ministerpräsident Stojadinowitsch Rom wieder verlassen, um nach einem einzigen Aufenthalt in Mailand nach Jugoslawien zurückzukehren.

Vor dem am Montagnormittag beginnenden Besprechungen wird der jugoslawische Gouverneur auf den Königsgräbern im Pantheon, am Grabmal des Unbekannten Soldaten und am Ehrenmal der gefallenen jugoslawischen Krieger niedergelegen. Zahlreiche offizielle Verhandlungen sind vorgesehen, die ihren Höhepunkt in einem vom italienischen Regierungssitz im Palazzo Venezia gegen Ende großer Eilen mit anschließendem Empfang finden werden.

Der vorbereitete Staatsbesuch wird von der römischen Abendzeitung im Hinblick auf die italienisch-jugoslawische Verständigung vom März d. J. aufs wärmste begrüßt. Der Direktor des halbmillionigen „Giornale d'Italia“ steht in dem Staatsbesuch einen Beweis für die Herlichkeit der politischen Beziehungen, die in so allgemeiner Weise zwischen den beiden Hauptstädten entstanden sind. Mit dem Besuch erfolge eine

Kurze Umschau.

Der Führer und Reichsminister empfing den auf einer Europareise befindlichen ehemaligen japanischen Kultusminister Ichiro Satoyama, Mitglied des Unterhauses, ferner den zu Studienzwecken in Deutschland weilenden japanischen Wirtschaftler Admiraal a. D. Dr. Tatsuji Godo, früherer Wirtschaftsminister.

Auf Einladung der Deutsch-Schwedischen Gesellschaft in Stockholm wird Reichsminister Dr. Frick am Samstag, 4. Dezember d. J. in Stockholm einen Vortrag über die deutsch-schwedischen Beziehungen und das neue Deutschland halten. Am Nachmittag vor dem Vortrag ist ein Empfang des Reichsministers Dr. Frick durch den König Gustav vorgenommen. Reichsminister Dr. Frick und Frau Frick treten die Reise nach Schweden am Donnerstag an.

Eine dieser Tage in Rom eingetroffene japanische Fliegereimission unter Oberst Watanabe ist im Befehl des Staatssekretärs im Außenministerium, General Balli, von Mussolini empfangen worden. Die aus 15 Offizieren bestehende Mission wird in der nächsten Zeit die wichtigsten Flugzeugtypen in Italien und die Organisation des italienischen Zugwesens studieren.

Das französische Schatzamt will demnächst eine Anleihe auslegen, deren Höhe sich auf rund zwei Milliarden Franken belaufen soll. Die Schatzbörsen, die zu einem Kurs von 995 Franken für einen Rentwert von 1000 Franken mit fünfprozentiger Verzinsung ausgegeben werden sollen, werden eine Laufzeit von drei, sechs bzw. neun Jahren haben.

Der heutige Staatsfeierstag der Vereinigung der Serben, Kroaten und Slowenen wurde in ganz Jugoslawien feierlich begangen. Im jahngeschmückten Belgrad sandten in sämtlichen Kirchen Gotteshäusern Staat, an denen auch Vertreter der Regierung teilnahmen. Dem Gotteshäuser der orthodoxen Kathedrale wohnten das Diplomatische Korps und die Generalität bei. Bei dem Gotteshäuser in der Schlosskapelle war die königliche Familie mit dem jungen König Peter II. und den Mitgliedern des Regierungsrates zugegen.

Die australische Bundesregierung hat am Dienstag beschlossen, wegen der Erdbebengefahr die Hauptstadt des Neuguinea-Mandatsgebietes von Rabaul nach einem anderen Ort, wahrscheinlich nach Sulamaua, zu versetzen.

Nach ruhig verlaufen, Ernst der Lage unverändert.

Das Besinden Ludendorffs.

„Ernst der Lage unverändert.“

München, 2. Dez. (Kunstmeldung). Über das Besinden des Generals Ludendorff wurde von Prof. Kiellenthner am Donnerstagabend folgende Mitteilung ausgegeben:

Nach ruhig verlaufen, Ernst der Lage unverändert.

Über die Erkrankung des Generals Ludendorff werden jetzt noch folgende Einzelheiten bekannt. Die schwere Blutentzündung, die Ludendorff am 4. November zu einer Operation zwangen, ist recht plötzlich aufgetreten. Die Erkrankung gab zunächst keine befürchteten Zeichen, weswegen am feierlichen Dienstagvormittag keine Ankündigung vorgenommen wurde. Eine Verstärkung trat erst am 27. November auf. Es hellte sich heraus, daß der Körper und vor allem das ganze Gewebe schlechlich doch nicht mehr ohne Rücksicht den Anstrengungen einer derartigen Operation gewachsen ist. So kam es zu den Blutungen, die am Montag, den 29. November zur Bluttransfusion zwangen. Auch jetzt zeigte sich jedoch erneut die große körperliche Widerstandsfähigkeit des Generals, der auch die volle Wiederaufnahme seines Dienstes hofft. Doch bleibt die große Gefahr der Kreislauftörungen nach wie vor in vollem Umfang bestehen.

Dr. Meißner zum Staatsminister ernannt.

Die neue Untergesetzgebung für den Chef der Präsidialkanzlei.

Berlin, 1. Dez. Der Führer und Reichsminister hat durch Erlass vom heutigen Tage verfügt, daß der Staatssekretär und Chef der Präsidialkanzlei in Zukunft die Umsbezeichnung „Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei des Führers und Reichsministers“ führt und im Range den Reichsministern gleichst. Auf Grund dieses Erlasses hat der Führer und Reichsminister den Staatssekretär Dr. Meißner zum Staatsminister ernannt.

persönliche Führungnahme zwischen den beiden Regierungschefs, nachdem bereits die Reihe des italienischen Außenministers Graf Ciano nach Belgrad eine so umfassende Verständigung gebracht hatte. Diese Verständigung liege, wie das jugoslawische Blatt betont, bestimmt auch im Sinne des großen Königs Alexander, des Schaffers der jugoslawischen Einheit, und entspreche den der Zukunft vorausgegrienen Zielen von Balkan, dessen Werk Stojadinowitsch am genialen, entschlossenen und mutigen Weise fortsetzt. Der jugoslawische Ministerpräsident wird in Italien die Herlichkeit und bewundernde Achtung finden, die er mit seiner Aufsichtspolitik verdiente.

Hauptredakteur: Fritz Schönke.

Stellvertreter des Hauptredakteurs: Karl Helm, Max.

Verantwortliche für Politik, Kultuspolitik und Kunst: Fritz Günther; für den öffentlichen Aufbau und Denkmäler: Heinrich Weizsäcker; für die Presse: Willi Pempelfort; für Statistik, Wissenschaft und den Geistesleben: Heinrich Lender; für den Bildungsbereich: Otto Käßner, Reinhard Wissel.

Verlagsdirektor: Dr. Max Oppenheimer.

Druck und Verlag des Wiesbadener Tagblatts: C. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 21, Tagblatthaus.

Gesamtleitung: Dr. Paul, Gustav Schellberg und Herausgeg. Heinrich Pätz.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Lebensnerv Wiesbadens.

Weiter ansteigende Fremdenverkehrsziffern in 1937.

Erhöhte Kurgästeinnahmen.

Wiesbaden steht und fällt mit der Entwicklung seines Fremdenverkehrs. Das gesamte Wirtschaftsleben unserer Stadt ist so sehr auf diesen wichtigen Faktor eingestellt, daß man tatsächlich die Kur- und Bäderwirtschaft als den Lebensnerv Wiesbadens bezeichnen kann. Ganz allgemein ist zu sagen, daß Hand in Hand mit der Besserung der deutschen Gesamtwirtschaftslage der Reiseverkehr in den letzten Jahren eine kurze Verbesserung erzielt hat. Diese erfreuliche Entwicklung ist auch in Wiesbaden spürbar geworden. Die Zahl der Wiesbadener Kurgäste ist von 92 500 im Jahre 1933 auf 139 210 in 1936 angestiegen und bis zum September des laufenden Jahres wurde bereits um 61 640 Fremde gezählt. Entsprechend dieser Verbesserung haben auch die Einnahmen, die dem Kurein aus der Kurzate zufließen, zunommen. Sie beliefen sich in 1933 auf rund 280 000 RM, erreichten in 1936 eine Summe von 470 000 RM und für 1937 wird mit einer Gesamteinnahme von rund 500 000 RM gerechnet. Durch Preisnahmen bzw. Wenigerausgaben konnte im Haushaltshaushaltplan 1937 der Etat der Kur- und Bäderverwaltung um rund 241 920 RM verbesert werden.

Wichtig für das Wirtschaftsleben unserer Stadt ist aber nicht allein die Zahl der uns behürenden Kurgäste und Bästanten, sondern bedeutungsvoller ist die Zahl der Übernachtungen dieser Gäste. Im Jahre 1933 wurden bei 92 500 Fremden 653 809 Übernachtungen gezeigt, in 1934 stiegen diese Zahlen auf 110 622 bzw. 772 244, in 1935 auf 124 396 bzw. 885 956 und in 1936 auf 139 218 bzw. 929 349. In den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres wurden bei 151 639 Kurgästen und Bästanten 770 022 Übernachtungen gezählt.

Guter Erfolg der Werbeaktion des Kurovereins.

Es ist schon wiederholt auf die Bedeutung des Fremdenverkehrswehens in unserer Stadt hingewiesen worden

und das "Wiesbadener Tagblatt" hat auch immer und immer wieder an die Mitarbeit aller Wiesbadener auf diesem wichtigen Gebiet ihrer Heimatstadt appelliert. Der Wiesbadener Kur- und Verkehrsverein als die Organisation, die die Kurinteressierten Wiesbadener zu aktiver Arbeit zusammenführt, hat den Abschluß des Fremdenverkehrsjahres 1937 zum Anlaß genommen, seine Kuren weiter zu stärken, um an die Arbeiten, die das Fremdenverkehrsjahr 1938 stellt, schon jetzt mit erhöhtem Leistungswillen herangehen zu können. Der Werbeaktion, die der Verein im November durchführte, war ein zieliges Ergebnis beschieden. 314 neue Mitglieder haben ihren Beitritt erklärt. Damit hat sich der Gesamtmitgliedsstand auf rund 1700 erhöht, womit das Ziel der Werbeaktion, die für die Arbeit im kommenden Jahr eine verbreiterte Grundlage zu schaffen, erreicht worden ist.

Wiesbadene werden gesucht.

Mit dieser Aktion ist aber nun die aktive Tätigkeit des Wiesbadener Kur- und Verkehrsvereins auf dem Gebiet der Werbung feierlich abgeschlossen. Vielleicht wendet sich der Verein wiederum zur Mitarbeit an die gesamte Einwohnerschaft. Es handelt sich diesmal darum, die gebürtigen Wiesbadener, die ihren künftigen Wohnsitz im Reich oder in Ausland haben, für ihre Vaterstadt zu mobilisieren. Um diese Volksgenossen erfassen und ihnen für ihr Werbearbeit für Wiesbaden geeignete Material zur Verfügung stellen zu können, bittet der Kurein um die Mithilfe der Aufsichtsräte, der in Frage kommenden Volksgenossen. Jeder Wiesbadener hat einen Freund oder Bekannten, der zwar fern der Weltstadt lebt, sich aber trotzdem eng mit seiner Heimatstadt verbunden fühlt. Er kann ein Werber für Wiesbaden werden. Letzt keine Anfrage dem Kurein mit, alles andere wird von dort veranlaßt. Auch dadurch untersteht ihr eure Heimatstadt.

doch beispielweise grobe Fahrlässigkeit den Versicherungsschutz ausschließt.

Diesen Rechtsrisiken haben zwei Urteile zum Ausgangspunkt, die aus ganz verschiedenen Anlässen ergangen sind: Ein Schlosser hatte eine Benzinflasche zu beweisen. Er machte sich an diese Arbeit, ohne sich rechtzeitig persönlich davon überzeugen zu haben, daß der Lehrling, wie vereinbart, die Verschraubung vom Spundloch entfernt hatte, so daß die durch die Hitze entwinkelten Benzingeschäfte nicht abheben konnten und explodierten. In diesem Verhalten hat das Landgericht Breslau (5 II. 1280/37) eine grobe Fahrlässigkeit erkannt, so daß der Anspruch gegen die Versicherungsgesellschaft auf Grund der Bestimmungen des Vertrages keinen Erfolg haben konnte. In dem zweiten Fall hatte ein Kraftwagenführer ein vor ihm befindliches Fahrzeug rechts überholen, obwohl hier gar keine Veranlassung vorlag; ein optisches oder akustisches Signal hätte genugt, um Platz für das vorüberschreitende Überholen auf der linken Seite zu schaffen. Auch hier handelte es sich, wie das Oberlandesgericht Dresden (7 II. 88/37) dargelegt hat, um eine grobe Fahrlässigkeit, bei deren Vorliegen der versicherte Fahrer nicht auf den Versicherungsvertrag rücksichtigen kann. Er muß also den angerichteten Schaden selbst ersätzen bzw. auch noch seinen eigenen aus seiner Tafse bezahlen.

"Ich bin ja versichert!" Diese Zeile ist, abgesehen einmal von der selbstverständlichen Willkür der Schadensabrechnung, ein durchaus brauchbarer Rückhalt für alle Fälle, in denen sich ein Schaden aus einmal nicht hat vermeiden lassen, sie ist aber keine Ermächtigung für grobe Fahrlässigkeit.

— Wiesbaden spielt auf! Die Kreisleitung Wiesbaden veranstaltete am 9. Dezember unter dem Motto "Wiesbaden spielt auf" einen bunten Abend im Kurhaus. Wiesbadener Künstler ließen an diesem Abend in Dienste der Volksweihnacht. Ihre Bereitswilligkeit zum Dienst der Gemeinschaft soll den Kindern nicht bemittelster Volksgenossen eine Weihnachtsfeier ermöglichen. Freunde der Großen soll Freude den Kindern bringen. Wenn Wiesbadens Künstler spielen, so darf man einen großen Abend erwarten. Es wirken mit — vom Deutschen Theater: Die Damen: Döhrer, Schön mit dem Saitett, Sonnher, Lüddecke, Marze Mayer, Müller, Sedina, die Herren: Thymann, Breitkopf, Weber, erste Kräfte vom Karl-Rabarett und dann Friedrich Wöhrel, Kettler am Klavier, Mitglieder des Lautsprechers Bier, die Freudenbringer des Sprudels, das Kurorchester unter Leitung von Musikdirektor Vogt und Kapellmeister Schädl. Die Gestaltung des Abends liegt in Händen von Edmund Rössig vom Deutschen Theater. Wer diesen Abend miterleben will, der besorge sich baldigst Eintrittskarten, denn die Nachfrage wird sehr groß sein. Vorverkaufsstellen: Kreisleitung, Wilhelmstraße 15, Kurhauskasse, Geschäftsstelle des Kureins, Wilhelmstraße 54, Städts. Verkehrsamt und C. Schottens, Theatersommerade.

— "Kurgäste," die sich in Wiesbaden auch sehr wohl fühlen. In der Jugendherberge in der Händelstraße hat die A.S.-Vollswohlfahrt 200 Berliner Buben im Alter von 8–15 Jahren zu einer sechswöchigen Erholungsfur untergebracht. Für die Kinder wird in vorbildlicher Weise durch die von der A.S. getellte Heimleiterin Annemarie Bottin, der eine ausgedehnte Krankenschwester und Kinderhorterinnen zu Seite stehen, gesorgt. So fühlen sich die Buben in der trostlich eingerichteten Jugendherberge ungemein wohl und ihre roten Bänder und strahlenden Augen legen Zeugnis davon ab, wie gut ihnen die Wiesbadener Kur bekommt. Täglich unternimmen man zwei Ausflüsse, damit die Kinder die Schönheiten Wiesbadens und seiner Umgebung kennenlernen. Sport und Jugendspiele fehren ebenfalls nicht und die Berliner und Hamburger haben sich dabei recht gut angepasst. Am Abend singen sie dann gemeinsam ihre Lieder. Frisch und froh schlafen sie durch die Gemeinschaftsräume. Ein junges Volk steht auf! erkämpft es dann von den hellen Jungenstimmen, oder die Bieder von den blauen Dragonern und dem Argonauten-Wald werden gefungen. Den Teufel gibt dabei ein blonder 13jähriger Hamburger an, der seine Führerstellung recht gut ausfüllt und seine Singgemeinde treiflich in Schach hält. Noch bis zum 18. Dezember bleiben die Kinder in Wiesbaden, um dann treiflich erneut ins Elternhaus zurückzufahren. Im kommenden Jahr werden dann nochmals zwei Kuren in Wiesbaden abgehalten. Die erste Erholungsfur beginnt am 10. Januar. Es werden dann Eßener und wieder Berliner Kinder nach Wiesbaden kommen, um sich hier zu erholen.

"Ich bin ja versichert."

Wer leichtfertig einen Schaden herbeiführt, schädigt die Versicherungsgemeinschaft.

"Ich bin ja versichert!" Solche und ähnliche Ausdrücke hört man immer wieder, wenn etwas posiert ist und wenn es sich darum handelt, die Kraft und zivilem Haltung des Uthters zu erzielen. Gewiß, er hat monate- und jahrelang treu und brav seine Prämie bezahlt; nur will er endlich einmal "etwas davon haben". Gute zu leichtsorgt er dabei, welche Verpflichtungen ihm die Versicherungsgemeinschaft auferlegt. Dem handelt es sich nicht doch bei der Versicherung um das Einfallen einer großen Zahl von Menschen für diejenigen Volksgenossen, die ein Schaden tragen? Und verständigt sich nicht der an dieser Gemeinschaft, der leichtfertig einen Schaden herbeiführt und nun Anspruch geltend macht? Diese mehr moralische Seite eines Versicherungsverhältnisses ist indes hier nicht weiter erörtert. Wichtig für den einzelnen ist die genaue Kenntnis des Inhalts seiner Versicherungspolicie. Sie bestimmt ihm seine Rechte, führt ihm aber auch seine Pflichten vor Augen. Wenn er gelegentlich einmal einen Blick hineinirrt, dann wird er finden,

Aus Kunst und Leben.

* Uraufführungen im Reich. Das Stadttheater in Freiburg i. Br. brachte die Oper "Der Gräfin" von Karl Ueter unter der Leitung des Komponisten zur Uraufführung. Dr. Walter Reimer behandelt in seinem Lexikon ein Bruderthema aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. — Das jüngste Schauspiel des bekannten fränkischen Dramatikers Eugen Ottner trägt den Titel "Der Diamentenbaum". Es handelt es sich hier um ein Kolonialdrama, das vor und nach dem Krieg in Deutsch-Südwestsafira spielt. Die Uraufführung im Stadttheater Würzburg erbrachte dem anwesenden Dichter und allen Beteiligten einen sehr kurzen Erfolg. — Aus dem riesigen dramatischen Nachlaß des spanischen Nationaldichters Lope de Vega hat Hans Schlegel das Lustspiel "Die Kärtzin" ausgespielt. Die erste Aufführung fand im Stadttheater Gießen statt. — Das Schauspiel "Die Göttlinger Sieben" von Josef Buchhorn, das im Bremer Schauspielhaus herausgebracht wurde, behandelt die Protestaktion der sieben Göttlinger Professoren gegen den Besuchsbrauch des Königs von Hannover im Jahre 1837. Buchhorn zeichnete in seinem Stück die "Göttinger Sieben" als Vorläufer für unsere Zeit. — Das Lustspiel "Julianus" von Hans Goldschmidt, das im Stadttheater Bielefeld seine Uraufführung erlebte, ist ein Konversationsstück nach englischem Muster, das sich in der Hauptstrophe auf einen wichtiglichen Dialog rüttelt. — Hans Günther nahm sich zum Vorwort seiner Komödie "Spiel der Königin" einen geschichtlichen Stoff. Im Mittelpunkt der Handlung stehen Elisabeth von England und ihr Admiral Franz Drake. Für die Uraufführung setzte sich das Landestheater in Koburg ein. — Das Stadttheater in Liegnitz brachte als erste Bühne das Lustspiel "Warum denn nicht gleich los?" des Schleswighäuser Intendanten Albrecht Heinemann heraus. Der Verfasser führte seine Hauptfiguren auf amüsanten Umwegen in den Hafen der Ehe.

* Preisausschreiben der Akademie für Deutsches Recht. Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht, Reichsminister Dr. Hans Frank, hat in Zusammenarbeit mit dem Präsidenten des Deutschen Italienischen Kulturstiftes in Köln (Petrarca-Haus), Professor Dr. Sabino Giuliano, folgende Preisausgabe ausgeschrieben: "Staat und Partei in Italien". Die Preisausgabe soll eine wissenschaftliche Untersuchung und Darstellung des Rechtsverhältnisses zwischen Staat und Partei und der Verteilung ihrer Aufgabengebiete in ihrer Entwicklung seit dem Marsch auf Rom bis zum heutigen Stand zum Inhalt haben. Das Thema der Aufgabe ist aus dem Bereich gewählt, die gegenseitige Kenntnis der inneren Verhältnisse der beiden befreundeten Nationen zu erweitern und zu vertiefen.

* Ausstellung "Entartete Kunst" geschlossen. Mit dem 30. November hat die Ausstellung "Entartete Kunst" in München, die die peinlichen Machwerke eines überlebten Klüngels gefestigender Sensationshochstatter anprangert, ihre Räume geschlossen. In 20 Wochen haben über zwei Millionen deutsche und ausländische Besucher diese Schatzkammer einer wütigen Kunsterziehung besichtigt. Das Ergebnis hat fürchterlich ein belgischer Besucher in einem Antwortblatt kurz und bündig in den Worte zusammengefaßt: "Man muß Hitler dankbar sein!" Die Ausstellung, die eine vernichtende Abrechnung des neuen Deutschlands mit jenen Kreisen war, die mehr als ein Jahrzehnt lang in frecher Annahme diese zweifelhaftesten Machwerke dem deutschen Volk als „Kunst“ aufzwingen wollten, hat überall die erwartete Wirkung gehabt. Wer nur ein einziges Mal inmitten der Schatten von deutschen Volksgenossen aus München und dem Reich und von interessierten Ausländern durch die Räume der "Entarteten Kunst" gegangen ist, konnte feststellen, mit welcher Verständnislosigkeit der geistig gebliebene Mensch diesen Ereignissen einen frenetischen Phantasiesturm und einer destruktiven Geistesfassung gegenübersteht.

meinte. Auch Brahms teilte diese Ansicht, doch hat er selbst dem Könige aller Künstler und damit dem Künstlerumum überhaupt einen Tribut entrichtet, die Variationen über ein Thema von Paganini. Sie bildeten das Schlüß und Hauptstück von Baldi Milders Programm und ließen noch einmal alle technischen Möglichkeiten und Errungen des Klavierspiels paraderieren.

Zwischen diese Hauptspieler reiste Baldi Mildner eine Reihe kleinerer Stücke ein, wuerde das Andante favori vor Beethoven, das ursprünglich den zweiten Satz der Waldsteinsonate bildete. Hier dankte man ihr, außer der perlenden Klarinetten der Figuren, besonders die hilflich richtige Erlösung des Zeitmaßes; so verlor das Stück alle Trägheit, die ihm anhaelt, wenn man es mit einem Adagio-Tonement behängt. Aus dem reichen Schatz, den Chopin den Klavierspielern vermacht, wählte Baldi Mildner drei weniger oft datagotische Schmuckstücke; die leidenschaftliche e-moll-Nocturne, die Barcarole und die h-moll-Stücke. Die neuen Möglichkeiten, die Debussy den Klaviervirtuosen eröffnet hat, wurden durch die Reflexe des Seins bezeugt, und der Ukrainer Borissow kam mit einem Impromptu zu Wort. Die Hörer folgten den Darbietungen mit gespannter Aufmerksamkeit.

Dr. Wolfgang Stephan.

* Tagung der Kleist-Gesellschaft. Unter dem Vorstand von Prof. Dr. Minde-Bouet (Berlin) hielt die Kleist-Gesellschaft ihre Herbsttagung in Frankfurt a. d. Oder, der Vaterstadt des Dichters, ab. Die Veranstaltungen der Tagung fanden im Dienste des Leitworts "Volk und Jugend". Die Festrede von Geschäftsführer Werner Kuhnt behandelte das Thema "Des Preußen Kleist Beleidnis zu Volk und Persönlichkeit". In Verbindung mit der Tagung wurde eine neue Kleist-Gedenktafel im Frankfurter Oberland-Museum eröffnet. Das Frankfurter Stadttheater brachte den "Jedrochenen Krieg" zur Häufaufführung.

Festverbildung für Kinderhemmteile von Januar bis März. Die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefeste für die minderhemmte Bevölkerung und zur Sicherung des Beuges von Konsummargarine getroffenen Maßnahmen werden für die Monate Januar, Februar und März 1938 im bisherigen Umfang fortgeführt. Gewisse Erleichterungen sind noch für diejenigen Berechtigten vorgesehen, die nach Empfang und Abgabe der Berechtigungscheine etwas auswärts Arbeit annehmen. Eine Süßung ermöglicht dann die reibungslose Weiterbestreuung. Ferner bekommen nunmehr auch bestimmte private Konzernantikalien Konsummargarine, nämlich, soweit sie überwiegend Sozialversicherter oder Unterstützungsempfänger aufnehmen.

Der Reichsluftschutzbund unterstützt die Weihnachtsfeier. Das Weihnachtsfest steht nahe vor der Tür und in diesem Jahre sind Vorbereitungen getroffen, um jedem deutschen Kind den Zauber deutscher Weihnacht zum Erlebnis werden zu lassen. Der RLSW wird am 23. Dezember eine Weihnachtsfeier veranstalten, verbunden mit einer Kinderberatung, durchgeführt, um auch den Kindern aller der Volksgenossen, deren wirtschaftliche Verhältnisse noch nicht befriedigend sind, eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Der Reichsluftschutzbund hat sich bereit erklärt, dieses Befesten zu unterstützen und wird verschiedene Kameradschaftssabende durchführen, deren Ergebnis der Kreisleitung der NSDAP zur Ausgestaltung der Weihnachtsfeier zur Verfügung gestellt werden. Die Kameradschaftssabende werden Darbietungen bringen, die auf ländlicher Höhe stehen und allen Teilnehmern einige frohe und genussreiche Stunden versprechen. Des wesentlichen aber dabei ist, daß alle Teilnehmer die Gewissheit haben, durch ihre Teilnahme einen Beitrag zur Weihnachtsfeier zu leisten. Welch schöner Dank kann es geben als strahlende Kinderaugen? Darum richten wir an alle die Aufforderung, die Kameradschaftssabende des Reichsluftschutzbundes zu besuchen.

Silur und Kambrium im Rahmen der Entwicklungs geschichte der Erde behandelt Dr. Hilti am Mittwochabend in seinem Lichtbildervortrag. Im Silur finden sich die ersten Blüten vom feuchten aus trockenem Land. Die Tiere fanden erst später. Das Silur dauerte 50–100 Millionen Jahre, das Kambrium als vorausgegangene Zeit noch länger. Ablagerungen gab es bis zu 9000 Meter. 10.000 verschiedene Tierarten wurden im Silur festgestellt. Im Silur erfolgten erhebliche Gebirgsbildung. So gab es das Paläo-Europa (Skandinavien bis England). Meer und starker Vulkanismus herrschten vor. Die Gesteine des Südhanges unseres Taunus entstammen Silur und Kambrium. Das Kambrium hat bisher nur 1000 Tiere erweisen, die ausfallend klein waren. Es fehlen ihm noch die Wirbeltiere. Man hat auch Spuren eines tambrischen Gletschers entdeckt, die auf unterschiedlichen kalten und warmen Klimaten schließen, so daß es danach schon eine Eiszeit gegeben hat. Die Erde hat in ihrer Entwicklungsgeschichte ein händiges Aul und Ab erlebt. Abbildungen und Karten dienen zur Erläuterung und Veranschaulichung.

Über die Tiefsee sprach am Montagabend im Vorlesungsraum des Museums Geheimrat Prof. Dr. Otto zu Strelitz aus praktischer Erfahrung als Teilnehmer der Waldrönne Expedition. Die Tiefsee ist der weit aus größte Lebensbereich der Erde, ein Drittel der Gesamt ozeanfläche umfassend. Ihre größte Tiefe ist 10.000 Meter. Sie beginnt bei 400–450 Meter. Abwechselnde Lebensbedingungen bereichen in besonderer Weise in klimatischer Art für Tiere und Pflanzen vor, wie durch Fortbewegungen festgestellt wurde. Die früheren, oft schrecklichen Vorstellungen haben sich als falsch erwiesen. In der größten Tiefe sieht das Licht Grüne Algen, gibt es bis zu 80 Meter Tiefe, bis 200 Meter eine Schattenflora kleiner Pflanzen. Es gibt Tiere bis auf jede Tiefe in besonderen Schichten; die jedes jeweils von der höher gelegenen lebt. Die Tiefsee ist zweifellos den Lebensbedingungen angepaßt. Die Tiefsee hat ihr eigenes Licht. Eine Großzahl von Tieren leuchten phosphoreszierend. Die Augen sind möglich als Laternen, als Leuchten für die Beute, als farbige Signale zu gegenseitigem Erkennen und als Schutz. Von dieser wunderbaren Tiefsee, an Beispiele eines Meisters gezeigt, vom Redner mit liebenvollem Verständnis beschrieben, waren die zahlreichen Zuhörer, wie der Redner bewies, stark interessiert.

Tue deine Pflicht und werde Mitglied der NSB. Der größte Teil aller Volksgenossen im Reich Hessen-Nassau ist längst Mitglied der NS-Wohlfahrt und bringt damit zum Ausdruck, daß er gemäß ist, den Sozialismus, wie ihn der Führer verwirklicht sehen will, zur Tat werden zu lassen. Wer will noch außerhalb des Rings der Gemeinschaft stehen? Niemand wird sich nachdem die großen Erfolge nicht mehr zweifeln, daß er gemäß ist, aus eigenständigen Gründen aus den Reihen ausgestiegen und lieber engagierter seinen Beitrag sparen und andere Volksgenossen darüber stehen wollen. Die Not im deutschen Volke ist zwar geblieben, doch jeder kann durch unverhofften Zufall einmal in Not geraten. Um zu helfen ist die Aufgabe der NSB. Erfüllt auch du deine Pflicht und werde Mitglied der NSB.

Wichtigste Entscheidung zur Arbeitslosenversicherung. Die Anwartschaft für die „höhere“ Unterstützung bei der Sozialversicherung ist auch erfüllt, wenn der Verscherte in den letzten zwei Jahren 52 Wochen hindurch versicherungspflichtig beschäftigt war. Das Gesetz unterscheidet zwei Unterstützungsfälle, den Fall der optimalen Unterstützung und den der späteren Unterstützung. Voraussetzung für die erhöhte Unterstützung ist eine Anwartschaft von 52 Wochen in zwei Jahren (sog. „große Anwartschaft“). Voraussetzung für die spätere (also alle folgenden) Unterstützungen ist eine Anwartschaft von 28 Wochen im letzten Jahr (sog. „kleine Anwartschaft“). Der Gesetzgeber nimmt dabei an, daß im allgemeinen die Erfüllung der großen Anwartschaft schwerer ist als die der kleinen. Das Reichsversicherungsamt hat daraus gefolgt, daß auch im Fall späterer Unterstützung der Nachweis der erfüllten großen Anwartschaft den Unterstützungsanspruch auslädt, falls im Einzelfall die kleine Anwartschaft nicht erfüllt ist. (NSA, vom 20. Aug. 1937.)

Nichtleben von Urlaubsmärkten ist Ausnutzung der Arbeitskrise. Das Soziale Ehrengericht stellt in einem Urteil fest, daß die Urlaubsmärkte, die im Bau- und Bauwesen eingesetzt werden müssen, einen Teil des Lohnes darstellen und daß sie dazu bestimmt sind, dem Gesellschaftsangehörigen zu ermöglichen, die Tage seines Urlaubs zu einer wirtschaftlichen Erholung zu gestalten. Wer keine Urlaubsmärkte lebt, nimmt dem Gesellschaftsangehörigen keine Erholungsmöglichkeit. Ein solches Verhalten ist daher als böswillige Ausnutzung der Arbeitskrise krafbar.

Denkschriften der SA in den Käfern. Das Reichskriegsministerium hat die Reichsjugendführung mitgeteilt, daß gegen die geplante Auflistung der für die Sammlung von Stanion, Haushaltsspielen, Zinnfiguren bestimmten Denkschriften der SA in den Käfern keine Bedenken bestehen. Es muß sich aber um saße Behälter handeln. Die östlichen SA-Führer müssen sich in dieser Angelegenheit an die Kommandeure der einzelnen Truppenteile mit der Bitte um Genehmigung der Aufführung wenden.

Fall 2: Man muß die Nachteile des Rauchens leider mit in Kauf nehmen, wenn man wahren Genuss haben will — ich hab's so oft ausprobiert!

Fall 3: Wenn ich ... als im Geschmack.

Besser ... schwer fällt.

Fall 4: aber ich

FALL 20
Wieder ein Fall, wo die „Astra“ hilft!
Berlin W 15, 30. 10. 37.
Ich habe mich immer gesorgt, wenn ich sah, wieviel mein Sohn — er ist Inhaber eines großen Frisier-Salons — rauchte. Wie froh bin ich deshalb, daß ich für meinen Jungen die nikotinarme „Astra“ entdecken konnte. Die schmeckt ihm ausgezeichnet — er raucht sie mit wirklichem Genuss! — Und ich selber nehme auch gern mal eine. Denn bei der „Astra“ weiß ich wenigstens: die schmeckt nicht nur gut, die bekommt auch! Auch die Freunde meines Sohnes und Kunden, denen er gelegentlich eine „Astra“ anbietet, sind begeistert von dieser nikotinarmen Cigarette.

Fall 7: inorm ist
un digt.

Fall 8: Ich suche st schmeckt und die einem immer gut bekommt, selbst wenn man ein starker Raucher ist.

Fall 9: Ich muß mit al n geht. Deshalb darf ich auch richtig Appetit auf eine

Fall 10: dann verträgt te gibt es ann wirklich werden hat?

Fall 11: > ich dauernd schadet.

Fall 12: Ich räuch enn's auch noch so schwer f

Fall 13: Meiner schwe f

Fall 14: Er raucht im jetzt so reizb Rauchen schad

Fall 15: Das Rauchen is auchen? Box, das schmeckt immer no

Fall 16: Ich kann es nehmen, wenn man

Das war Fall 20!

Auch Ihnen wird die „Astra“ helfen. Sie schmeckt so gut, daß man kaum glauben will, sie sei nikotinarm. Dabei ist ein Nikotingehalt von weniger als 1% beglaubigt.

Die „Astra“ ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Ihre Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zu ihrer Herstellung Verwendung finden. Kein künstlicher Nikotinentzug, keine chemische Behandlung. Darum: Für alle Fälle — Astral

REICH
an Aroma
ARM
an Nikotin

KYRIAZI
Astra
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK



Freiwillige für das Heer zum Herbst 1938. Freiwillige, die im Herbst 1938 noch eintreten wollen, müssen sich bis zum 5. Jan. 1938 bei dem gewählten Truppenteil melden. Nach dem 5. Jan. 1938 werden Freiwilligenmeldungen nur noch für 1939 angenommen. Die für die einzelnen Wohnorte der Bewerber zuständigen Truppenteile können bei den Wehrstellenleitern bzw. Wehrstellenkommandos erfragt werden. Auf Anforderung geben diese auch Werbblätter für den Eintritt als Freiwilliger in das Heer aus. Bei Annahme als Freiwilliger wird die Einziehung zum Reichsarbeitsdienst in Frühjahr 1938 behördlicherseits veranlaßt; besondere Schritte des Bewerbers sind hierzu nicht erforderlich.

Die neuen WSW-Briefmarken. In dieser Woche kommen die diesjährigen Winterhilfsmarken zur Ausgabe. Die neue Serie besteht aus neuen Werten, deren Motive der deutschen Kulturfahrt entnommen wurden. Der Entwurf kommt von dem Berliner Künstler H. K. Heubel. Eine WSW-Briefmarke wird später noch erscheinen, sie soll für die deutsche Hochseefahrt werben. Gleichzeitig sind auch wieder Markenheften und Markenheftchen erschienen. Diese neue WSW-Serie von neun Bildern, die das Auftreten unserer Handelsfahrt zum Gegenstand nimmt, hat eine hohe künstlerische Wirkung. Nicht nur jeder Sammler wird stolz sein, diese hübsche Markenserie in seiner Sammlung zu besitzen, ja jeder Postgenosse wird es als selbsterklärende Wirkung betrachten, diese Marken für die Freimachung seiner Postsendungen zu verwenden, um gleichzeitig sein Schierstein für das WSW 1937/38 hinzuzutragen. Erhältlich sind die Marken bei allen Dienststellen der NS-Volkswohlfahrt und des Winterhilfswerks.

Nicht für alle. An jedem Postgenosse treten im täglichen Leben Rechtsfragen voran, und für den Geschäftsmann insbesondere laufen häufig Probleme auf, bei deren Lösung es zweckmäßig ist, sich über die Rechtsverhältnisse genau zu unterrichten. Nur zu leicht kann es vorkommen, daß man über diese oder jene Frage nicht recht im Bilde ist und eine Entscheidung fällt, die unangenehme Auswirkungen mit sich bringt. Die Unkenntnis geistiger Bestimmungen kann sich auch finanziell wenig erfreulich auswirken. Die Essener Verlagsanstalt, G. m. b. H. Eilen, gibt ein S. C. des deutschen Rechts in gemeinfreundlicher Darstellung heraus. Als eines dieser Bändchen ist erschienen „Arbeitsrecht“ von Dr. jur. Goettig, als zweites folgte „Kampf dem säumigen Schuldner“ von Dr. jur. Karl Ludwig, und als drittes „Der Arbeitsrichter spricht“ von Dr. jur. Franz Goettig. Die Abhandlungen sind überaus verständlich geschrieben und geben jedem Leser weitreichende Ausklärung über die behandelten Themen, die zudem noch alphabetisch geordnet sind und aus praktischen Beispielen und Urteilen herausentwickelt werden. Weitere Bände befinden sich in Vorbereitung.

Fragen des deutschen Hauses und Grundbesitzes. Als drittes Heft des Reichsbundes des Hauses und Grundbesitzes, G. B. II, ist in der Verlagsanstalt des Deutschen Hauses und Grundbesitzes, G. m. b. H., aus 22 Seiten ein ausführlicher Bericht über den Deutschen Haus- und Grundbesitztag 1937 erschienen. Das außerordentlich weitgreifende Arbeitsgebot des Reichsbundes des Hauses und Grundbesitzes, der reichsgerichtlich anerkannten Organisation des deutschen Hauses- und Grundbesitzes, wird in dieser Broschüre aufgezeigt. Es ist mehr als einfacher Tagungsbericht, es ist tatsächlich in der Auswahl der Themen und in der Art ihrer Gestaltung ein umfassender Arbeitsbericht. Der Leser bekommt einen Eindruck von den Aufgaben und in die Probleme des Hauses und seiner Organisation, wie er seitens in so übersichtlicher Form gegeben werden ist. Mietrecht, Rechtsfehdfrage, Steuerprobleme, Bewertungsgrundlage, Grundsteuerreform, Abgaberecht, Aufschluß sind ein Teil aus dem reichhaltigen Material, das verarbeitet werden muß. Besonders auffällig sind die Darstellungen der Lage in den einzelnen Gruppen des Hauses und Grundbesitzes. Geschäftshaus, Eigenheim, Neubau, Altbau, Schloß, Schule usw. Bei noch auf die außerordentlich intriktive Darstellung des ausländischen Wohnungswesens verwiesen und auf die grundlegenden Ausführungen des regierenden Bürgermeisters von Bremen, SA-Gruppenführer Böhme, über die Stellung des Hauseigentums im nationalsozialistischen Staat.

Niebringen müssen angebracht werden. Das ist zur Belästigung der Obsthäuschen von allgemeinem Interesse. Wer dieser Aufforderung nicht nachkommt, macht sich strafbar. Der Wächter eines Gutes unterliegt die Anbringung mit der Entschuldigung, er habe seine Arbeitskräfte hierfür zur Verfügung gehabt. Er erhält einen Straf-

befehl über 50 RM. und muß außerdem die Kosten der Einspruchserhebung tragen.

Borscht bei Regenwetter. In den feuchten regnerischen Tagen ist es notwendig, daß sowohl Fahrt als auch Fußgänger besondere Vorsicht walten lassen, denn das nasse Blätter kann leicht zum Verhängnis werden. Infolge des Regens kann Ede Sozialgasse und Nerostraße ein Radfahrer erheblich zu Fall und bis bei seinem Sturz noch ein Kind um beide Beinflügel tragen Hand und andere Verletzungen davon.

Zusammenfassung. Am der Dohheimer Straße fuhr Donnerstag früh gegen 5 Uhr, ein Radfahrer auf einem halbtonnen, angeblich unbelauftem Luftholzwagen auf. Mit einer Gehirnverletzung und inneren Verletzungen wurde er vom Sanitätsauto in die Südlichen Krankenanstalten verbracht.

Goldene Hochzeit. Am 3. Dezember begehen die Chefsleute Herrschaftsober Ferdinand Seidel und Frau Elise, geb. Pfaff, langjährige Garderobenfrau am Residenz-Theater, Gebenstraße 25, das Fest der goldenen Hochzeit.

Schierstein arbeitet mit.

Der Zweigverein W.-Schierstein des Wiesbadener Kur- und Verkehrsvereins

hielt gestern abend im „Rheingauer Hof“ seine Gründungsversammlung ab. Die Tatsache, daß sich bereits 50 Postgenossen zur Mitarbeit an der Ausgestaltung des Stadtteils am Hafen bereit erklärten, lädt darauf erneut schließen, mit welcher Ausführlichkeit man das Wirken des Kur- und Verkehrsvereins für die Gesamtinteressen der Stadt und ihrer Bevölkerung verfolgt, so daß die beständige Gründung von weiteren Zweigvereinen in den Wiesbadener Vororten - Schierstein möchte gestern den Anfang - wohl nicht lange auf sich warten lassen wird. Es ist klar, daß gerade dem Schiersteiner Zweigverein im Auge der Ausgestaltung der Wiesbadener Rheinfront besondere Aufgaben fallen. Der ausgedehnte Strandabschnitt, die reizvolle Schwimmianlagen im Hafen, das Bootsvorplätze auf dem Wasser und der erheblich zahlmäßige Anteil, den der Hafenport in der Bevölkerung des ehemaligen Altkreisgebietes einnimmt, bilden von Jahr zu Jahr W.-Schierstein auch als Einfahrtstor zum Rheingau in immer stärkerem Maße an die Hauptverkehrsadern unserer Stadt angeschlossen. Die Anteilnahme einer aktiven Mitarbeit zur Ausgestaltung und Verbesserung ist daher eigentlich selbstverständlich, und mit Recht wünschen die Gruppen der R.S.V.W. Dauster, in seiner einführenden Ansprache auf die Möglichkeiten eines reichen Ausstellungsfeldes (Ausgestaltung der Volksseite [Korb], Beleuchtungs- und Stakenwagen usw.) innerhalb des Stadtteils ein, wenn nicht nur der einzelne Postgenosse selbst den Auftrag einer idealen Mitarbeit zum Wohle des Gemeinwesens ertheilt.

Aktivität des Jährwagens von Interessengruppen, mitten im Strom des täglichen Lebens und seiner dringenden Erfordernisse will der Zweigverein, der selbstverständlich arbeiten wird, über den Wiesbadener Kur- und Verkehrsverein nicht nur ein gutes und produktives Zusammenarbeiten mit der Stadtverwaltung pflegen, sondern auch zu seinem Teil dazu beitragen, Verständnis für alle Maßnahmen der Stadtverwaltung in weitesten Kreisen der Bevölkerung zu wecken. In diesem Sinne will der Zweigverein unter Ausgestaltung seleginer Sonderbetreuungen seine örtlichen Arbeiten mit den Wiesbadener Gesamtinteressen verbinden, ein Bündnis, den Stadtrat Pfeiff, der Vorsitzende des Kur- und Verkehrsvereins, ganz besonders anerkannte. Denn die großen lokalen Probleme könnten nur unter stärkster Heranziehung weiterer Bevölkerungskreise gelöst werden. Den Teilversuch früherer um die Verbesserung der Stadt bemühter Verträge darum, die Verhinderung der der Stadt hemmender Verluste durch ein planvolles Vorgehen einer geschlossenen Organisation gegenüber, die mit größtem Nachdruck und sichtbarem Erfolg für Verwaltung und Stadtbild, den Ausbau der Kureinrichtungen und die Hebung des uns allen zugute kommenden Fremdenverkehrs eingetreten ist. Es geht genau auch für unser Vorstadtteil darum, das Glied der Wiesbadener Gesamtinteressen, die ihnen zufallende Aufgaben zu erfüllen. Und wenn der Zweigverein W.-Schierstein derartig eintritt, so kann das nur wieder dem Interesse der Kur-, Verkehrs- und Wohnstadt Wiesbaden dienen und selbstverständlich dem Stadtteil W.-Schierstein selbst. Stadtrat Pfeiff ernannte Ortsgruppen-



Deutsche Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
DAF, Kreis Wiesbaden, Luisenstr. 41, Fernspr.-Sammel-Nr. 5044,
Sprechstunden des Kreisobmanns: Dienstag u. Freitag v. 15-18 Uhr

Reichsbetriebsgemeinschaft „Nahrung und Genuss“. Am Freitag, den 2. Dezember, 18 Uhr, Beritausenschulung im Rest. „Westendhof“, Redner: Pg. Defarst. Sämtliche Betriebsführer, Betriebsobmänner und Betrauensmänner nehmen hieran teil.

Fachshaft „Kohlenhandel“.

Am Freitag, den 3. Dezember, 20.30 Uhr, findet im Rest. Holl. Bärenkrone, eine Fachversammlung der Fachshaft „Kohlenhandel“ in der R.A.B. Der Deutsche Handel“ statt. Redner: Kreisobmann Pg. Feidert, Pg. Steiner.

Frauenamt der DAF.

Am Freitag, den 3. Dezember, 20.15 Uhr, Besprechung sämtlicher Fachgruppen, Frauen- und Sozialarbeiterinnen, sowie sämtliche Mitarbeiterinnen des Frauenamtes im Restaurant „Einhorn“, Marktstraße.

Ortswahltag W.-Zülpich

Am Freitag, den 3. Dezember, 20.30 Uhr, Amtswahlversammlung im Restaurant „Deutsch“ (Gambichler).

Ortswahltag W.-Dohlein.

Am Freitag, den 3. Dezember, 20.30 Uhr, Amtswahlversammlung in „Turnerheim“.

Theatervorstellung (Residenztheater).

Am Freitag, den 3. Dezember, 20 Uhr, im Residenz-Theater: „Großer Mann privat“ Komödie in 4 Akten von Harold Bratt. Karten sind in der Vorverkaufsstelle, Luisenstraße 41, erhältlich.

leiter Dauster zum Vorsitzenden der Zweiggruppe, und dieser wiederum bestimmte Herrn Ley zu seinem Stellvertreter, Herrn Wollmerscheid zum Schriftführer, Herrn Schönnemeyer zum Kassierer und Herrn Weber zum Pressewart. Die Ausküsse sollen in der nächsten Sitzung bestimmt werden.

Wiesbaden-Biebrich.

Werks-Kunstaustellung der DAF. Die Deutsche Arbeitsfront führt zur Zeit in allen großen Betrieben „Werks-Kunstaustellungen“ durch. Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung in den Räumen der Firma Dr. Kurt Albert, G. m. b. H., chemische Fabrik, Amonenburg bei Wiesbaden-Biebrich, gab nach einer einleitenden Ansprache des Betriebsführers, Dr. Konrad, der Kreisbetriebsgemeinschaftswalter „Chemie“ der DAF, Pg. Eisner, eingehende Erläuterungen über Sinn und Zweck dieser Ausstellungen. Die Werks-Kunstaustellungen haben die Aufgabe, unsere arbeitenden Postgenossen der Kunst näher zu bringen und mit denselben vertraut zu machen. Die Arbeiter und Angestellten haben in ihrer Freizeit Gelegenheit, diese Ausstellungen

**Nicht nur gewaschen,
nicht nur rein,**

**persil-gepflegt
soll Wäsche sein!**

zwanglos zu bestätigen, zumal das Hauptgewicht nicht auf der wirtschaftlichen, sondern auf der künstlerischen Seite liegt. Das wesentliche der Kunstaustellung ist, den Arbeiter und Angestellten nach und nach zum Freuden und Verständnis wahrhaft schöpferischer Kunst zu erziehen, und für den Künstler, der die Bildwerke erstellt, ideell bedeutsam. Es, daß er nicht mehr für eine kleine Schatzkammer nutzt, sondern für das gesamte Volk. Die Ausstellungen dürfen dann von Erfolg getragen sein, wenn es gelingt, eine Annäherung zu schaffen zwischen dem Künstler und dem einfachen Volk, damit der Künstler wieder die Geltung und Würdigung zuteilt wird, die im Sinne der Volksgemeinschaft wünschen.

Wiesbaden-Schierstein.

Hessen und Rhein, die im Sommer stets Anziehungs-punkte laufender von Menschen sind, sind in Winterschlaf versunken. Tiefe Stille liegt den Tag über auf der weiten Wasserfläche, keine Paddel- und Motorboote mit stimmungs-frohen Wasserfreunden lassen sich mehr sehen. Die schmiede-ähnlichen Boote liegen alle in den Bootshäfen. Die langen Reihen stehen für langerwartig ausgerichtet, über- und untereinander „Freecamps“ neben dem „Pausibü“ „Möve“ und „Europa“, haben Zwischenreden bezogen. Draußen im Wasser liegen nur noch wenige Segler und Fischerboote. Keine Fahnen schmücken mehr die Fischerbäume; doch der Arbeitsgang kommt auf ihnen nicht zur Ruhe. Täglich flirren die leichten Salzketten; dann fahren die Fischer hinaus und gehen ihrem Tagewerk nach. Abends werden die Rehe gespiont



Sill und Co., die spanischen Clowns.

(Archiv, R.)

Jubiläums-Programm in der „Scala“.

Spanische Clowns und italienische Tänzer.

An der Zeit genommen, wäre der Anfang zum Jubiläum vielleicht nicht so erheblich, der Leistung nach aber hat das „Scala“-Varieté unter der Direktion Hammelbacher in den 3 Jahren seines Bestehens so Bemerkenswertes vollbracht, daß man des Erfolges mit besonderer Genugtuung gedenken kann. Haben wir doch während dieser Zeit auf der Kleinstuschi-bühne in der Dohheimer Straße neben einer Fülle von abwechslungsreichen und unterhaltsamen Varieté-Kummern auch die international bekannten großen Sterne am Artistenkimmel sehen und in ihren Leistungen bewundern können. Wir brauchen nicht einmal Namen zu nennen, um Erinnerungen an angenehm verbrachte Stunden im „Scala“-Varieté bei allen denen zu weden, die zu den regelmäßigen Besuchern dieser Unterhaltungshäle gehören.

Im Jubiläumsprogramm finden wir wieder bestätigt, daß sich die Direktion die Verplümung besonders leistungsfähiger Kräfte angelegen sei. So bringt sie diesmal als Hauptaufzugsstück ein großes Spiel der berühmten spanischen Clowns „Sill und Co.“, deren Auftritt nach den „Fratellini“ und den „Paulini“, die wir an der gleichen Stelle bewundern konnten, besonders interessant. Die drei Spannmacher, denen fast zum Schlus noch der jüngste Nachwuchs zugesellt, sind nicht nur angeborener tollkühn ihrer äußersten Erscheinung nach, sie haben auch originelle, zum Lachen immer wieder herausfordernde Einfälle und sind, wie die virtuose Beherrschung der jellomativen Instrumente beweist, auch außerordentlich multitalent. Kein Wunder, daß sie mit jubelndem Beifall empfangen und entlassen wurden. Meisterhafte artistische Leistungen vollbringen die Chinesen-Troupe „Ju Nan Chen“. Wir bewundern wieder das Tempo in den lebensgefüllten Kampfspielen mit scharfen Waffen, ihre Geschicklichkeit, mit der sie durch einen von allen Seiten mit haarscharf geschilferten Webstuhl geplissiert

wurden. Am Samstag ist wieder „Tag der nationalen Solidarität“

und frühmorgens müssen sie eingebrochen werden. Sofort beginnt die Ausfahrt und manches Fischerboot erhält die Freiheit zurück. In den Anlagen der Schwimmbäder sind die Schwimmabenden so weit wie möglich am Land gehalten, alles andere ist doppelt gescheitert, damit die Stürme kein Unheil anrichten können. Ein altes Dosen hat die Arbeit nicht ausgelebt, hier ist es eher noch schlechter geworden. Schiffe kommen, manchmal 6-7 in der Woche, der Hafenbremer freut zu neuen Besuchern, und am Wasserbauamt muss manches Fahrzeug ausgedient werden. Diese Stelle herzlich dankt wieder auf der im Stromfluss gelegenen Insel. Nur das Geschehen der Wasserwoge fließt herüber. So wird es bis ins Frühjahr bleiben, bis zum Erwachen der Natur.

Wiesbaden-Erbenheim.

Hohes Alter. Heute, Donnerstag, kann Frau Sophie Klemmert, geb. Kran, auf ihr 83. Lebensjahr zurückblicken.

Goldene Hochzeit. Am Samstag, 4. Dez., feiern die Eheleute Georg Bücher und Frau Wilhelmine, geb. Dünz, Matzner Straße, das Fest der goldenen Hochzeit.

Wechsel der Gaustudentenführung.

Am Freitag wird im Rahmen einer Großkundgebung des Gaufürstenbands Hessen-Nassau der NS-Studentenamphitheater des bisherigen Gaustudentenführers Conrad, der vom Gauleiter zum Gauführerwartin der NSDAP berufen wurde, verabschiedet und der neue Gaustudentenführer Karlheinz Kugelmann an vom Reichsstatthalter und Gauleiter Sprenger in sein Amt eingeführt.

Kugelmann besuchte das Staatsliche Realgymnasium in Wiesbaden als zur Reifeprüfung und studierte an der Universität Frankfurt. Im Februar 1937 bestand er das Referendarexamen. In der NSDAP, der SA und dem NSDRL ist er seit Sommer 1939 tätig. Anfang 1937 wurde er von Gaustudentenführer Conrad als Leiter des Amtes NS-Studentenamphitheater in der Gaustudentenführung Hessen-Nassau berufen.

Not heißt Eisen! Aber härter als Eisen ist unser gemeinsamer Willen. Er meistert die Not durch die hessende Tat!

Reichspressechef Dr. Dietrich.

Neues aus aller Welt.

Großvater — mit 32 Jahren.

Emile Beaurin wurde 1903 zu La Ferte (Aisne) geboren als Jüngster einer Familie mit drei Kindern. Es ist bemerkenswert, dass schon seine Mutter mit 15 Jahren geheiratet hatte und bereits als 18-jährige ihr erstes Kind gebar. Dieses Kind war Emile's ältester Sohn, der im Alter von 16 Jahren als einer der jüngsten Soldaten Frankreichs dem Weltkrieg zum Opfer fiel. Die Familie Beaurin ließ sich später in Pontonie nieder, und da der Vater bald nach, musste Emile schon als Kind für die Seinen sorgen. Nutzte nahm er den Kampf mit dem Leben auf und stand als 18-jähriger eine Stellung als Ausgeher der Gerichtswollstümerei. Er machte die Bekanntschaft einer 18-jährigen Fabrikarbeiterin namens Renée Dumont. Mit besonderer Erbarmung der Behörden gingen die beiden noch halbe Kinder, die ein. Im Juli 1919 kam die kleine Paulette zur Welt, deren Eltern eben erst 16 Jahre alt geworden waren. Paulette war eben 15 Jahre alt geworden, als sie sich in einen Briefträger von Pontonie namens Gustave Anclot verliebte. Die beiden heirateten, nachdem die Eltern, die ja ebenfalls so jung zum Traumtor getreten waren, dazu ihre ausdrückliche Erlaubnis erteilten. Und im Alter von 16 Jahren und zwei Monaten brachte Paulette ein reizendes kleines Mädchen zur Welt, das den Namen Marcelle Radia erhielt. Das gelobte vor wenigen Tagen, und nun ist Emile Beaurin, Paulettes Vater, im Blütenalter von 32 Jahren Frankreichs längster Großvater geworden, ein Ereignis, das von der französischen Presse begeistlicherweise gebührend bewundert wird.

Alpenvereins-Schuhhaus niedergebrannt. Das erste vor kurzem neuerrichtete Schuhhaus der Alpenvereinsfaktion Neu-Ulm in Innenstadt im Unterinntal wurde ein Raub der Flammen. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden. Dem Feuer fiel das ganze Haus mit allen seinen Einrichtungen zum Opfer.

Schweres Verbrechen. In der Nacht zum Dienstag wurde in der Stadt der 5. Armee bei Rothenfeld ein schweres Verbrechen verübt. Als das Ehepaar Hollinger und ihre Haushälterin sich im Wohnzimmer befanden — der Sohn schaute eben das Zimmer verlassen — wurde plötzlich durch das Fenster ein Schuß auf sie abgefeuert, der jedoch leblos. Während die Bewohner aus dem Zimmer flüchteten, traten weitere sieben Revolverhelden durch das Fenster ins Zimmer, die das Ehepaar und die Haushälterin trafen. Die Haushälterin, ein 18-jähriges Mädchen, wurde in den Unterleib getroffen und erlitt schwere Verletzungen. Obwohl sofort die Überführung ins Krankenhaus nach Eichstätt veranlaßt wurde, ist das Mädchen dort nach einer Operation und einer Bluttransfusion seines Verletzungen erlegen. Das Ehepaar Hollinger kam mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davon; obwohl beide von je drei Schüssen getroffen wurden. Die Staatsanwaltschaft Eichstätt und die Mordekommission aus Nürnberg haben sofort die Ermittlungen aufgenommen. Von dem Täter steht vorerst noch jede Spur.

Ein Fehler des Telegraphen bringt ein kleines Vermögen. Ganz unverhofft ist durch einen Fehler des Wiener Telegrafenamtes ein 63jähriger Angestellter bei einem Privatunternehmen zu einem kleinen Vermögen gekommen. Eine 20 Jahre hatte er immer Vorräte gespeist, um einmal durch einen Gewinn seinen bescheidenen Verdienst etwas zu erhöhen. Vor zehn Jahren hatte er dann die Hoffnung entgegengesehen, nicht mehr Lotterie gespielt und so sparen begonnen, wobei er unter großen Mühen 5000 Schillinge belohnte legte. Zeit wußte er diese Summe nun in Wertpapieren anlegen, und auf den Rat eines Freunde, der bei einer kleinen Bank angehört ist, telegraphierte er an einen Börsenmakler in einer anderen Stadt, um ihn zu beauftragen, 50 Aktien einer bestimmten Industrie zu kaufen. Wenn sie sich sehr entzählen, soll als die telegraphische Antwort eintreffen, daß die Hoffnung nicht 50, sondern 5000 Aktien im Gesamtwert von 500 000 Schillingen eingekauft wären. Die Direktion des Telegrafenamtes gab die Möglichkeit eines Fehlers zu, lehnte jedoch die Fassung ab, angebauts der schlechten atmosphärischen Bedingungen, die im Augenblick der Übertragung herrschten. Der Beamte war schon entschlossen, gerichtlich einzutreten, als er drei Tage später die Nachricht erhielt, daß die Aktien in der Zwischenzeit um 10 % gestiegen wären. Zeit gab er sofort den Auftrag, die Kapiere zu verkaufen, und so hat er ganz gegen seinen Willen, dank den atmosphärischen Störungen ein kleines Vermögen von 50 000 Schillingen erhalten.

Die Anwerbung von amerikanischen Kommunisten für Rot-Spanien.

Chicago, 2. Dez. (Kunstmeldung). Im Zusammenhang mit der von der Bundesgeheimpolizei begonnenen Untersuchung hinsichtlich der unerlaubten Anwerbung von Freiwilligen für Rot-Spanien werden seitensondere Entwicklungen erwartet. Offenbar bestätigen sich somit die in der Zeitung "Herald and Examiner" am 7. November gemachten Angaben, nach denen allein aus dem Bezirk Chicago etwa 1000 Freiwillige angeworben und nach Spanien entsandt worden seien. Da bisher angenommen wurde, dass die Mitglieder der beiden rein amerikanischen, auf der Seite der Spanischen Revolution kämpfenden Brigaden "Abraham Lincoln" und "George Washington" hauptsächlich aus New York und anderen Städten des Ostens zusammengezogen wurden, wird die Unterstellung des Geheimpolizist zum ersten Male einen neuen Einblick in die tatsächlichen Anwerbungsmethoden der amerikanischen Kommunisten für Rot-Spanien gewähren. Die Beteiligung von Bürgern der Vereinigten Staaten auf der Seite der spanischen Revolutionen wurde von der US-Prese bisher entweder völlig unterschlagen oder nur durch Veröffentlichung der Berliner Presse angedeutet.

Die Insassen des abgesetzten polnischen Flugzeuges noch immer nicht geboren. Die vor einer Woche im Pirin-Gebirge (Bulgarien-Mazedonien) ums Leben gekommenen sechs Insassen des verunglückten polnischen Verkehrsflugzeuges konnten bisher noch immer nicht geboren werden. Alle bisher angekündigten Versuche sind gescheitert, da heftige Schneestürme im Gebirge wüteten. Ein am Samstag in der Nähe der Unglücksstelle in einer Schneeschuppe zurückgelassener Wachtposten ist durch die Schneemassen von der Außenseite völlig abgeschnitten worden. Der aus Wachau eingetroffene Untersuchungsausschuss hat eine neue Bergungsaktion ausgerichtet, die am Mittwoch den Auftrag zu der in 2800 Meter Höhe gelegenen Unglücksstelle angetreten hat.

Eine vergessene Beethoven-Sinfonie. In Wien wurde soeben ein altes Notenmanuskript gefunden, das wohl die seltsame Komposition enthält, die der große Beethoven jemals geschaffen hat: Es handelt sich um eine Sinfonie mit dem Titel "Wellingtons Sieg", die der Meister für — ein mechanisches Musikinstrument, nämlich für das von dem Wiener Mechaniker Mözel gebaute Parhamontik schrieb.

Neue italienische Flughöchleistungen. Vom Flughafen Guidonia aus unternahmen italienische Flieger am Mittwoch explosive Rettungsversuche. Die Piloten Bacca und d'Ambrosi verbesserten auf einer dreimotorigen Maschine mit 2000 Kilogramm Nutzlast den seit zehn Tagen bestehenden Geschwindigkeits-Weltrekord von Oberst Bilo und Leutnant Bruno Molinari über 1000 Kilometer von 490,822 auf 444,115 Kilometer. Laut einer Maschine mit 5000 Kilogramm Nutzlast erreichten Luchini-Tingra über eine Strecke von 1000 Kilometer einen Stunden durchschnitt von 491,965 Kilometer.

Finnisches Flugzeug in Schweden verunglückt. Ein finnisches Flugzeug muhte am Mittwoch bei Täby über, in der Nähe von Stockholm, infolge schlechter Witterung auf einen See notlanden. Hierbei stieg das Flugzeug die Eisdecke durch und versank. Die beiden Flieger kamen ums Leben.

Expräsident Machado bleibt in Haft. Der Rechtsbehindert des vor vier Tagen auf Erfüllung der baulichen Regierung in einem New Yorker Krankenhaus verhafteten ehemaligen Präsidenten Machado beantragte die Abweisung der gegen diesen erhobenen Beschuldigungen des Nordens und der Unterschlagung sowie des Auslieferungsantrages. Das Bundesgericht wies den Antrag mit der Begründung ab, daß der zwischen Kubo und Amerika bestehende Vertrag eine zweimonatige Frist vorsehe, in der Kuba seine Beschuldigungen erhardtet könne.

Das Neueste aus dem Gebiet des Streiks in New York ist der Ausstand von 350 Toren grünen und sonstigen Angestellten des großen Friedhofs im Stadtteil Brooklyn. Durch den Streik wurden bisher 17 Beerdigungen aufgehoben. Die Polizei bewacht den Friedhof, um einen Sitzstreik zu verhindern.

"Einer für alle und alle für einen" sei heute nicht nur militärisches Lebensgebet, sondern die Parole für die ganze Nation.

Generalfeldmarschall von Blomberg zum WSW.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Donnerstag, 2. Dez., 19.30-22.15 Uhr: "Fa Diabolos." St. R. D. 12. — Freitag, 3. Dez., 20.00-22.00 Uhr: "Der Zug in der Westentasche." St. R. G. 12.

Residenz-Theater. Donnerstag, 2. Dez., geschlossene Vorstellung: "Wie bauen im Grünen?" Freitag, 3. Dez., 20.00-22.00 Uhr: "Die Primanerin."

Kurhaus. Freitag, 3. Dez., 14.30 Uhr: Gesellschaftsspielerzengen nach dem Weilburger Tal. Röhrbläser. Be teiligungsgeld: 0.50 RM. Treffpunkt am Haupteingang des Kurhauses, 16.00 Uhr im kleinen Kurhausaal: Koffelkonzert, ausgeführt von der Kapelle O. Schillinger. 1. Luitkus Wien, Walzer (W. Meissel); 2. Crotol — Ich lieb Dich (Grieg); 3. Eine kleine Nachtmusik (Mozart); 4. Lied an den Abendkern aus Tannhäuser, (R. Wagner); 5. Eisblumen, Nozze (Verdi); 6. Serenade (W. Sterling); 7. Wit Standarten, March (Fr. v. Blom). Eintrittspreis: 0.50 RM. Dauer- und Kurzarten gültig. 20 Uhr großer Kurhausaal: III. Sinfoniekonzert zu vollständigem Eintrittspreis. Zeitung: Musikkritiker August Vogel. Solisten: Karla Greif, Alt. Kurt Uhlig, Orgel. Dirigent: Städtisches Koorchester. 1. Dietrich Buxtehude: "Vivacaglia für Orgel in D-Moll"; 2. Johann Sebastian Bach: "Kantate Nr. 53 für Alt und Orchester, Schlagt doch gewünschte Stunde"; 3. Johann Christian Bach: "Sinfonie in C-Dur, op. 18 Nr. 4"; 4. A. Bruckner: "I. Sinfonie in C-Moll (Völker Fassung). Eintrittspreis: 0.75 RM.

Brunnenkonzert. Freitag, 3. Dez., 11.00 Uhr: Schallplattentanzkonzert. Kurzarten gültig.

Film-Theater. Thalia: "Die verschwundene Frau." Ufa-Palast: "Die Wildnis kirbt", mit Begleitvortrag Hans Schmidburg. Wolfsburg: "Der Scheidungsgrund."

Film-Palast: "Reisezeit." Capitol: "Sieben Ohrenfeuer." Apollo: "Die Villa Billa." Luna: "Condottieri." Olympia: "Standahl." Union: "Boccaccio." Urania: "Kleinstadtmädchen."

Scheidungsgericht im Urmwald. Zum ersten Male haben in diesem Jahr die Eingeborenen der füdoritanischen Union die Möglichkeit gehabt, ihre Ehen gerichtlich scheiden zu lassen. Da zu diesem Zweck ins Leben gerufenen Eingeborenen-Gerichtshöfe, von denen jeder einen englischen Richter erhielt, haben bisher 500 Ehen getrennt.

Bericht von Diplomatenehen mit Ausländerinnen. In einer Reihe von Ländern sind Vorschriften von Diplomaten mit Angehörigen anderer Nationen verboten worden. So hat die Tüte Japan, Brasilien und Portugal ihren Vertretern im Auslande das Eingehen der Ehe mit Ausländerinnen unterstellt. In Amerika ist festgestellt worden, dass von 700 amerikanischen Diplomaten 127 mit Frauen anderer Staatsangehörigkeit verheiratet sind, und die amerikanische Regierung will gleichfalls dazu übergehen, ein ähnliches Gesetz vorzubereiten.

Metropole „Bierstube“ Das hervorragende und gepflegte Weihenstephan der Bayr. Staatsbrauerei.

Internationales Rauchgitterkärtell gesprengt. Nach einer Unterlassung, die sich von New York bis Shanghai erstreckte, unternahm die amerikanische Bundespolizei mehrere Razzien. Dabei gelang es ihr, wie sie erklärt, ein internationales Rauchgitterkärtell zu sprengen, das jährlich für über eine Million Dollar Rauchgitter absetzte. 15 Personen, darunter mehrere Zollbeamte und fünf Frauen, wurden unter der Verdächtigung des Schmuggels und der Bestechung verhaftet. Dies ist innerhalb von 10 Tagen die zweite Sprengung eines großen Rauchgitterkärtells.

Darmträgheit beseitigen Sie durch Ebuss-Pillen Mk. 1- u. 1.80 in Apoth. Ebuss-Pillen wirken mild und sicher, regeln die Verdauung und reinigen das Blut.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Mit der jüngste milder Meeressluft auf dem Kontinent hält der starke Druckfall an und bringt uns milder, aber meist regnerisches Wetter.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Wechselseitiges Wetter mit teilweise kräftigen Regenschauern, bei stetig aufrichtenden Winden zunächst noch mild.

Wasserstand des Rheins am 2. Dez. Biebrich: Pegel 0,74 gegen 0,73 m gestern; Bingen: 1,16 gegen 1,19 m gestern; Mainz: 0,05 gegen 0,07 m gestern; Kau: 1,22 gegen 1,26 m gestern; Köln: 0,88 gegen 0,92 m gestern; Reh: 1,80 gegen 1,79 m gestern.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und das "Unterhaltungsblatt".

PALMOLIVE
ermäßigt die Preise!

SEIFE 30-8
3 St. 85-8
PALMOLIVE
SHAMPOO 18-3

PALMOLIVE
Shampoo

General Field Marshal von Blomberg zum WSW.

RASIER-SEIFE 55-8
RASIER-CREME 45-8
RM 1.-

Man fühlt sich wohlf und sicher
in Fertigkleidung von
Peter Lützenbürgers
Damen-Moden
Wiesbaden, Kirchgasse 31

1 schönes Sortiment-Poit-Valei ohne seine
Schmidt's Nürnberger Lebkuchen
Inh.: 4% Wb. (2250 Gr.) echte keine runde u. eiföge
wurzeln, ohne Oderker, keine gebacken, Gelemonsorten, u.
3 Wb. mind. 1350 Gr. Lorbeer, Zimt, Vanille, Ingwer,
Bitter, keine Schokol.-Lebkuchen, keine sei. Düringos-
keine, keine Spitzfuchen, keines Nürnberger Ullerlei u.
Gemüspflänzchen, dar, 2 kleine zucker, fisch, Blech-
dosen m. Nürnberg. Anfert. Dies alles auf Lehr bill.
5.90 M. Poit extra. Kosten o. Vorrei. Vohld. 45133.
Garantie: Wir zahlen Geld und Vorrei zurück.
Bedienstetabteil. Schmidt GmbH. in Nürnberg S/121.



Diesmal habe ich die
Rolle selbst übernommen,

denn ich lege allergrößten Wert darauf,
daß meine Stammkunden die richtigen
Geschenke bekommen, auch dann, wenn
sie sich nicht selber beschaffen. Verehrte
Frauen, Bräute, Mütter, Männer, alle,
die Ihr Freude bereiten wollt, beachtet
unbedingt meine Vorschläge und die so
günstigen Preise:

Hausjacken	ab 10.50
Winter-Mäntel	ab 24.—
Sport-Sutzen	ab 26.—
Sakk-Anzüge	ab 27.—
Sport-Anzüge	ab 24.—
Sport-Sakkos	ab 19.75
Sport-Hosen	ab 5.—
Lange Hosen	ab 3.25
Weiter-Mäntel	ab 9.50
Loden-Joppen	ab 7.15
Loden-Mäntel	ab 13.50
Übergangs-Mäntel	ab 25.—
Leder-Jacken	ab 39.—
Windblusen	ab 12.50
Windjäcken	ab 8.90
Kletterwesten	ab 10.—
Pullover	ab 3.50
Sport-Hemden	ab 3.50
Sport-Strümpfe	ab 1.60

Auch unsere Jünglings- und Knaben-
Abteilung bietet eine überraschend große
Auswahl schöner Geschenke für den
Jugendlichen. Merken Sie sich: „Zapp-
Kleidung ist das richtige Ges-
geschenk“. Beachten Sie unsere Fenster,
sie erleichtern Ihnen den Kauf und be-
suchen Sie uns, bitte, wir sind zur
Weihnachtsberatung täglich ununter-
brochen zu sprechen von 1/2 bis 19 Uhr.

Die gewissenhaften Fachleute
für Herren- und Knabenkleidung

Zapp
WIESBADEN



Bald läuten die Weihnachtsglocken

und auch für Dich ist es die Erfüllung eines Herzewunsches!
Jeder will schenken und jeder schenkt. Aber was? Diese Fragen
müssen die Anzeigen in unserem Inserenten hundert-
fach beantworten. Gestalten Sie Ihre Weihnachtsreklame
recht wirkungsvoll! — Wir beraten Sie gerne, auch unsere
Hauszeitschrift steht Ihnen jederzeit zur Verfügung. Sie enthält
viele gute Bilder und Textentwürfe, die Sie verwenden können.

Wiesbadener Tagblatt • Anzeigen-Abteilung

Auto-Verleih

Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 25584



Gelegenheit!
Weihnachts-
Geschenke
a. fröh. Feiertag:
Handarbeiten
Festzelte
Gebeteins, zim-
bill. zu verkauf.
Umsatz
Welschdr. 50.
Seitend. Kart.

Nerven, Herz und Schlaf

müssen gesund und kräftig sein, sonst ist der ganze Körper
krank. Versuchen Sie schnell **Energeticum**, das überragende
seit Jahren immer bestehende natürliche Nervensäfte mit.
Bei Herzschwäche, Nervenschwäche u. Schlaflosigkeit
bester Erfolg, gibt Ruhe und natürlichen, erquickenden Schlaf.
Energeticum ist gesund. Nur zu haben:

Wiesbadener

Kräuter- u. Reformhaus
P. Blumenthal, Marktstraße 13.

Zu Nikolaus

Speklatius u. Printenmänner

Alle Sorten Konfekt, Honig- u. Lebkuchen
in großer Auswahl, sowie alle Kuchen und
Torten in feinstner Ausführung • Stollen

Konditorei • Café
1837 Bossong 1937

Kirchgasse

Schenkt praktisch!



Herren-Artikel

M. Fischer
Kirchgasse neben Woolworth



Für die
Küche
von Herbst
Friedrichstraße 8
mit eigener Schiefererei

Oberhemden
Krawatten
Pullover
Schals
Gamaschen
Handschuhe
Unterwäsche

Gegen geringe Anzahlung werden
Waren bis zum Fest zurückgelegt

M. Fischer

Kirchgasse neben Woolworth

Die Fänge sind reichlicher,
— deshalb niedrige Preise!

Frisch, wie aus dem Netz!

Filet
vom
Kabeljau **46**
500 g

Zum Abendbrot!
geräucherter
Goldbarsch **26**
250 g



Puppenklinik
B. Eske, Wellritzstraße 24

Stierbefälle in Wiesbaden.

Theod. Marlers, 81 Jahre, Kai.,
Friedrich-Ring 30.
Mietagrethe, Ries., alte Woll-
ware, Wellitzstraße 64.
Karl Wirs, 64, R. Sonnen-
berg, Wallstraße 20.

Hauptgesch. Grabenstr. 16, Tel. 28361/62

Frickels Fischhallen

Filiale:
Moritzstr. 28

Filiale:
Wörthstr. 24

Frische Fische • gute Fische

Gute Fänge • niedrige Preise

Grüne Heringe $\frac{1}{2}$ kg 22,- 1½ kg 60,-

Seeweißling, ff Backfisch $\frac{1}{2}$ kg 25,-

Makrelen 30,- Bratschollen 40,-

ff Goldbarsch ohne Kopf . . . 30,-

Seelachs, Kabeljau, Schellfisch

wie immer frisch, gut und billig.

Lebendfrische Angelschellfische

der Beste von allen 2-4-pfd. $\frac{1}{2}$ kg 70,-

Holl. Angelkabeljau $\frac{1}{2}$ kg 70,-

hochfeine Qualität
küchenfertig im Ausschnitt.

Fischfilet reines Fleisch $\frac{1}{2}$ kg 40-50,-

Echter Steinbutt $\frac{1}{2}$ kg 80,-

Schollen 70,- Rotzungen 90,- Seuzungen 1.50

Feinster Hellibut im Ausschnitt
großer Hellibut ohne Abfall 1.00

Gewäss. Stockfisch, Mittelstück 40,-

Ledendfrisch und billig:

Spiegelkarpfen $\frac{1}{2}$ kg 70,-

Marinen, Blaufischenart 80,-

Hechte 90,- Zander 90-120

Lebende
Karpfen, Schleie, Aale, Forellen
Frischer Salm im Ausschnitt
Gebr. Fische zu jeder Tageszeit
heiß aus der Pfanne

Für den Abendstund empfehlen:

Deutsche Fisch - Vollkonserven

Nur beste Fabrikate! Ein köstlicher Leckerbissen!

hergestellt aus fr. Heringen, Makrelen, Fischfilet
in vorsprünglichen Tunkens jeder Geschmackrichtung
in Dosen zu 25, 28, 35, 38, 42 und 48,-

Große Auswahl in:

Geräucherten u. marinierten Fischen
Oelsardinen, Appetitsild, Gabelbissen
Heringssalat, Matjessalat, Fleischsalat
Rauchsalat und Rauchlachs im Ausschnitt!

Neue Salz-Vollheringe

beste Treibnetzheringe, seegesalzen, seegeköhlt
noch Größen sortiert, Stück von 6 Pfennig an.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Aufträge für Freitag erbitten schon Donnerstag!

Fischköhler gratis.

Husten Sie?

Dann zu Brosinsky in die Bahnhof-Drogerie!
Hier finden Sie die bewährten Linderungsmittel

Bahnhofstr. 13, Fernspr. 24944

Allen denen, die beim Ableben unserer
lieben Verstorbenen

Frau Luise Bicking, Wwe.
so innigen Anteil nahmen, herzlichen Dank.

Karl Zimmer u. Frau.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1937.

Mein Herr — Sie wollen
einen Wintermantel kaufen?

Möchten aber dabei vorher wissen, was
als modisch bevorzugt gilt? Nun, rate
ich Ihnen zum Aller. dem Mantel
für viele Gelegenheiten. Besonders
Merkmale: Soothe Armeausbildung,
dritter Kragen, Achtkragtmuster, aber
auch Karos- und Ruppen. Und dann
natürlich mit der elastischen Einlage von

Kröden-Trey

Er ist bekannt für Herrenkleidung
von gutem Ruf.



Wolter

Fachgeschäft seit 1886
Fischolle Ellengasse 12
Fernruf 27453

H. Maus
Messer-schmiedemeister
schleift alles
Friedrichstraße 55